

Forschungseinrichtungen und Gedächtniseinrichtungen an. Er hat das Ziel, text- und sprachbasierte Forschungsdaten langfristig zu erhalten und ihre breite Nutzung in der Wissenschaft zu ermöglichen. Die Deutsche Nationalbibliothek trägt mit frei nutzbaren Informationen wie Metadaten und digitalisierten Inhaltsverzeichnissen sowie neuen Möglichkeiten, mit ihren digitalen Beständen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben mittels Text- und Data-Mining wissenschaftlich zu arbeiten, zum Datenkorpus von »Text+« bei. Die Gemeinsame Normdatei GND bietet darüber hinaus eine gute Basis, als spartenübergreifendes Erschließungsinstrument zur

Grundlage einer semantischen Vernetzung zu werden.

Präsenzveranstaltung plus hybrides Rahmenprogramm

Frankfurt am Main. Die 73. Ausgabe der Frankfurter Buchmesse (20. bis 24. Oktober) soll, vorbehaltlich der pandemischen Entwicklung und unter den im Oktober geltenden Sicherheits- und Hygienebestimmungen, auf dem Frankfurter Messegelände stattfinden. Ergänzt wird die Veranstaltung um digitale und hybride Angebote sowie um ein Veranstaltungsprogramm in der Stadt. Die Frankfurter Buchmesse 2021 wird unterstützt

durch Mittel aus dem Programm NEU-START KULTUR der Bundesregierung. Verlage, Agenturen, Dienstleister und branchennahe Institutionen aus aktuell 60 Ländern haben bisher ihre Standpräsenz angemeldet: Die Regionen Nordamerika, Lateinamerika und Asien sowie die großen europäischen Buchmärkte, darunter Frankreich, Italien, Spanien, Niederlande, Skandinavien und Mittel- und Osteuropa, sind mit Länderständen in den Hallen präsent. Englischsprachige und frankophone Verlage aus Kanada werden ebenfalls mit Gemeinschaftsständen in den Messehallen erwartet. Nahezu alle deutschen Konzernverlage sowie die gesamte Palette der deutschsprachigen Literatur- und Sachbuchverlage haben sich für die Frankfurter Buchmesse registriert. Unter dem Motto »Singular Plurality – Singulier Pluriel« plant Kanada, Ehrengast der diesjährigen Frankfurter Buchmesse, den physischen Ehrengast-Pavillon. Parallel dazu entsteht ein hybrides Programm, in das zahlreiche kanadische Autoren, Illustratoren und Künstler eingebunden sind.

DINI-Jahrestagung zur Nachhaltigkeit von Informationsinfrastrukturen

Göttingen. Vom 5. bis 6. Oktober findet die 22. Jahrestagung der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI) statt. Im Mittelpunkt der diesjährigen Jahrestagung stehen die Herausforderungen rund um den nachhaltigen Betrieb von Informationsinfrastrukturen für Forschung, Lehre und Wissenstransfer. Auch in diesem Jahr wird die Tagung im digitalen Format organisiert. Die Tagung bietet Expertinnen und Experten aus Hochschulen und außeruniversitären Einrichtungen die Möglichkeiten einer breiten Befassung mit den Herausforderungen der Nachhaltigkeit bei Konzeption, Aufbau und Betrieben von Informationsinfrastrukturen für Forschung, Lehre und Transfer im Kontext der Digitalisierung. Das digitale Forschungsdatenmanagement, die Publikation und Archivierung von Forschungssoftware, der Aufbau von Informationssystemen und die Gestaltung

Neue Studiengänge in Zürich

Die Zentralbibliothek Zürich qualifiziert in Kooperation mit der Universität Zürich das Personal in Wissenschaftlichen Bibliotheken und Informationseinrichtungen. Der bewährte zweijährige Studiengang »Bibliotheks- und Informationswissenschaft« (Master of Advanced Studies) wurde 2021 reformiert. Die Studierenden erarbeiten die 60 ECTS künftig in acht benoteten Modulen und verteidigten Abschlussarbeit. Das Modul »Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit« ist neu, die informationswissenschaftlichen Module sind stärker profiliert und mit den bibliothekarischen Inhalten verschränkt.

Im Januar 2021 startete ein zweiter Studiengang »Datenmanagement und Informationstechnologien« (Certificate of Advanced Studies, 20 ECTS) mit vier benoteten Modulen. Er vermittelt Datenverständnis und Kontextwissen zum Einsatz von Informationstechnologien im bibliothekarischen Alltag und thematisiert das Informationsmanagement ohne spezifische Vorkenntnisse im Programmieren oder Markup-Sprachen. Neben der Strukturierung und Organisation digitaler Daten sind auch rechtliche Rahmenbedingungen und wissenschaftliche Kontexte Lerninhalte, etwa im Forschungsdatenmanagement.

Die 18 Studierenden bearbeiteten vielfältige Praxisprojekte: Automatisierungen zur Datenbereinigung in Online-Katalogen, Datenanalyse von Swissvotes Abstimmungsdaten und Praxisanwendungen von IIIF (beispielsweise Erstellen und Zusammenführen von Bildersammlungen mit der Anreicherung ihrer Metadaten, dem Vervollständigen von Digitalisaten, die auf unvollständigen Alten Drucken beruhen, sowie dem Massen-Download und der Bereitstellung von Dokumenten mit Metadaten).

Die Absolventinnen und Absolventen bewiesen, wie erfolgreich sie das gelernte Wissen bereits in der Arbeitspraxis anwenden können. Mit großem Elan operierten sie mit XML, OpenRefine, Python, OCR und IIIF. Im Abschlussworkshop zeigte sich ihr gewonnenes Vertrauen auf ihre Anwendungskenntnisse und ihre Freude an den Projekten. Der nächste Jahrgang startet am 7. Januar 2022.

Dr. Lena Oetjens, Zentralbibliothek Zürich